

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1931)
Heft: [3-4]

Artikel: Schweizer Damen-Automobilklub
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

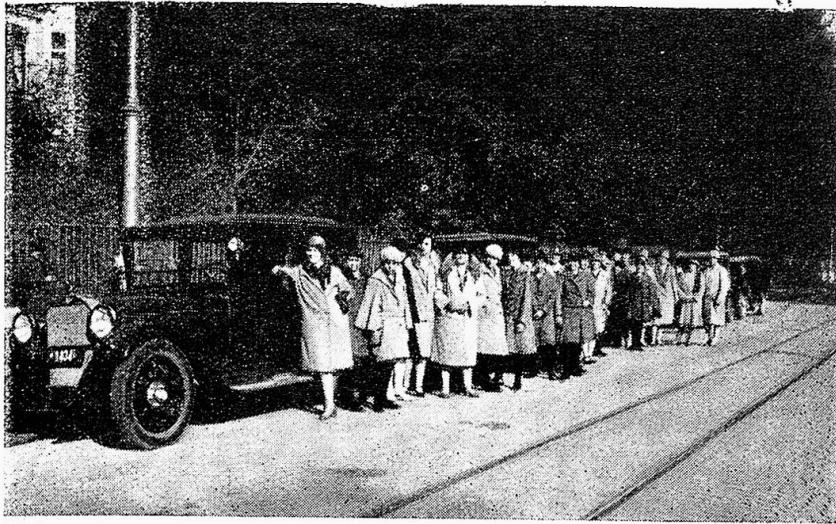
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ausflug mit den Waisenmädchen von Bern

det die Frau Anregung und Weiterentwicklung ihrer Interessen, ohne dass die Gefahr besteht, sie ihrer häuslichen Atmosphäre zu entfremden; ist doch der Club eine Quelle frischer Kraft und Elastizität, die unsere Zeit mit ihren tausenderlei Anforderungen von der Frau verlangt.

Der S. D. A. C. kann voll Stolz auf das zurückblicken, was er im Laufe der kurzen Zeit seines Bestehens geleistet hat. Er ist auf dem Wege fester Entwicklung. Seine Ziele, die er sich gesteckt hat, sind hoch, doch er wird sie erreichen, dank seines gesunden, fortschrittlich herrschenden Geistes.

Schweizer Damen-Automobilklub.

Ueber diesen Club haben wir schon im Heft 1930 geschrieben und verdient derselbe auch in der vorliegenden Ausgabe erwähnt zu werden. Der S. D. A. C., gegründet im Februar 1929, zählt an die hundert Mitglieder. Es bestehen heute schon Sektionen in Basel, Zürich und Bern. Das Zentralsekretariat befindet sich in Bern.

Der Club ist seinerseits Mitglied des A. C. S., welcher im Jahre 1898 in Genf gegründet wurde. Im Vordergrund der Interessen steht besonders die Heranbildung der Dame zu einer korrekten Automobilkennerin im Allgemeinen; persönliche Fühlungnahme, wie Gedankenaustausch über Erlebtes beim Fahren und Behandeln des Motors und dessen eventuelle Störungen. Der Schweiz. D. A. C. bezweckt weiter: Erleichterungen und Gewährung von Vergünstigungen im Reiseverkehr durch Tripticks, Vorträge auf automobiltechnischem und rechtlichem Gebiet, gesellschaftlicher Zusammenschluss.

Bei all den genannten Bestrebungen vergessen die Damen nicht, auch dem allgemeinen Wohl Aussenstehender zu gedenken und mitzuwirken, wo Unbemittelten eine Freude bereitet werden kann.

Die Idee des Clublebens ist für die Schweizerfrau im allgemeinen heute noch rechtes Neuland. Doch die Entwicklung bricht sich auch hier Bahn. Die Frau ist aus dem engbegrenzten Rahmen, wie er ihr früher gegeben war, herausgetreten; sie hat ihren Gesichtskreis ganz wesentlich vergrössert. Der Sport auf der einen Seite, die Berufstätigkeit auf der andern, haben ihren Interessenkreis so erweitert, dass ein Zusammenschluss ganz natürlich ist. Im Clubleben fin-

Von der Strumpfwäsche.

Zu den reizvollsten Kleidungsstücken jeder Frau gehört heute der elegante Strumpf. Der wohlfeile Preis kunstseidener Sachen macht es weitesten Kreisen möglich, den Wunsch nach dem Besitz zartfarbener Strümpfe zu erfüllen. Unabsehbar gross ist die Auswahl in Farben und Qualitäten. Eine Frage von besonderer Wichtigkeit aber ist in jedem Falle die *Waschbarkeit*. Strümpfe erfordern naturgemäss eine sorgsame und dabei doch gründliche Reinigung. Vor allem soll man sich hüten, kunstseidene Strümpfe wie überhaupt Kunstseide beim Waschen zu *reißen* oder zu *zerren*, weil dies leicht zu Beschädigungen führen kann. Es ist deshalb erforderlich, zum Waschen ein in jeder Hinsicht zuverlässiges Waschmittel zu nehmen, dessen Wirksamkeit von vornherein jede eindringliche Behandlung des Wäschestückes unnötig macht.

Das allgemein beliebte Persil hat sich für die Wäsche kunstseidener Sachen und *insbesondere für die Strumpfwäsche* als besonders geeignet erwiesen, da es Schmutz und Flecken spielend beseitigt und dabei auf allersorgsamste Weise wäscht. Waschvorschrift nachstehend:

1. Die Strümpfe werden, jede Farbe für sich und die hellen zuerst, in eine schwach warme Persillauge gelegt und in leichtem Ausdrücken — besonders der Fussteile — herausgewaschen.
2. Kalt spülen, wieder jede Farbe für sich. Einige Tropfen Essig, zum Spülwasser gegeben, frischen Farbe und Seidenglanz auf.
3. Strümpfe niemals auswringen, sondern zart ausdrücken und danach in die richtige Form ziehen. Nicht in der Sonne trocknen, nicht heiss bügeln.